

Artgerechte Haustierhaltung

„Ich glaub ich dreh am Rad“, mag sich der gestresste nachtaktive Hamster denken, der zum wiederholten Male von seinem Halter mittags aus dem kleinen reizarmen Käfig gezerrt wird um als Schmusetier herzuhalten. VON MIRIAM KUHL



© fotolia, „Chinchillas“, Verlag Cadmos

Diese und ähnliche tierische Katastrophen spielen sich aus Unwissenheit und mangels kompetenter Beratung in vielen Privathaushalten ab. Das Tierschutzgesetz nennt Mindestanforderungen für die Haltung von Haustieren, ebenso die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (TVT). Diese zu überbieten, sollte Ziel eines jeden Halters sein, der sich eine lange und glückliche Partnerschaft mit seinem tierischen Mitbewohner wünscht. Funktionieren kann dies nur, wenn, wie im Tierschutzgesetz verankert, ein Maximum an artspezifischen Verhaltensweisen für jedes der knapp drei Millionen Haustiere in Österreich ermöglicht und gefördert wird.

„Gott schuf die Katze, damit der Mensch einen Tiger zum Streicheln hat.“ (Victor Hugo)

Vor dem Streicheln steht die artgerechte Unterbringung und Pflege. Konkrete Mindestanforderungen an eine Wohnungsgröße gibt es nicht, die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz spricht von mindestens 15 m², andere Experten halten dies jedoch für deutlich zu gering bemessen. „Mindestens zwei Zimmer für eine Katze sollten

es schon sein“, so Diplom-Biologin und Tierverhaltenstherapeutin Birgit Rödder. „Dabei kommt es maßgeblich auf abwechslungsreiche und dreidimensionale Gestaltung der Räume an.“ Jede Katze braucht mehrere Schlaf- und Ruheplätze, die gern auch erhöht und versteckt liegen dürfen. Futterplatz und Katzentoilette sollten nicht in unmittelbarer Nähe stehen. Durch die Wohnung jagen, auf deckenhohe Kratzbäume klettern, von erhöhten Aussichtspunkten die nicht vollständig einsehbare Umgebung beobachten, sind für ein Katzenleben ebenso notwendig, wie das Ausleben des angeborenen Erkundungs- und Jagdverhaltens.

Katzen sind neugierig und sensibel

Manches Katzenspielzeug ist durchaus in der Lage, den Jagdinstinkt der Katze zu wecken. Wichtig ist bei Bällchen, Mäusen & Co., dass sie aus ungiftigen Materialien und ohne verschluckbare Kleinteile gestaltet sind. Spannende Gerüche, z.B. Catnip, Baldrian oder ein Kräuterbeet sorgen ebenso für Abwechslung wie ein Leckerchen in einer Papiertüte. Wer den ganzen Tag außer Haus ist, sollte sich für



Am besten geht es Katzen, wenn sie auch Freilauf genießen dürfen.

mindestens zwei Katzen entscheiden. „Junge Katzen unter einem Jahr kann man in der Regel gut miteinander vergesellschaften“, weiß die Expertin. Wichtig ist, dass die Katzen, die ihr Leben miteinander verbringen sollen, ähnlichen Temperamentes sind und ähnliche Selbstsicherheit im Umgang mit Artgenossen zeigen. Die häufigsten Fehler, die Katzenexpertin Birgit Rödder aus ihrer Praxis kennt, sind: „Mangelnde Information über das Lebewesen Katze sowie Unterschätzung der Haltungsanforderungen; Kastrationsmüdigkeit und zu spät erkannte Krankheiten.“ Auch eine mit der Zeit abnehmende Beachtung der Katze sieht sie kritisch. Zwei Stunden mindestens sollte der Katzenhalter für die intensive Beschäftigung mit seinen Mitbewohnern täglich einplanen.

Kleine Heimtiere: Chinchilla, Maus, Kaninchen & Co.

Kleinnager, zu denen Chinchillas, Gerbils, Hausmäuse, Meerschweinchen, Ratten und Degus zählen, dürfen laut Tierschutzgesetz niemals allein, sondern müssen mindestens paarweise gehalten werden. Ausnahme bilden einige Hamsterarten, die auch in ihrem ursprünglichen Lebensraum Einzelgänger sind. Auch benötigen die teilweise sehr aktiven Tiere täglich mindestens ein bis zwei Stunden Auslauf. Ideale Haustiere für Kinder sind Kaninchen, Hamster und Meerschweinchen nicht. Dr. Henriette Mackensen vom Deutschen Tierschutzbund e.V., der ältesten und größten europäischen Tierschutzorganisation, empfiehlt Ratten und Mäuse als „eher geeignet“ für Kinder. „Sie sind neugierig und suchen bei intensiver Beschäftigung den Kontakt zum Menschen. Wohingegen Hamster durch ihren biologischen nachtaktiven Rhythmus und Kaninchen als Fluchttiere, die die Menschennähe instinktiv meiden, eher ungeeignet sind.“ Ursachen für die sehr häufigen Haltungsverstöße in dieser Gruppe sieht die Tierärztin im unproblematischen und günstigen Erwerb und in der „vermeintlich einfachen Haltung“. In der folgenden Tabelle werden die Mindestanforderungen an die Lebensbedingungen der kleinen Heimtiere gegenüber aufgelistet.



Chinchillas sind putzig, aber brauchen ein großes Platzangebot.





Tierart	Lebens- erwartung	Käfiggröße (LxBxH/cm) für ein Paar	Käfigausstattung	Futter	Aktivität	Besonderheiten
		Minimum				
Chinchillas	bis 20 Jahre	120 x 80 x 100	Hoher Käfig mit mehreren Plattformen, Schlafhöhle, Tränke, Futternapf, Heuraufe, Sandbad mit Spezialsand, ungespritzte Äste (z.B. Obst, Weide) zur Zahnabnutzung	Rohfaserreiches Spezialfutter, Heu, getrocknete Kräuter	Dämmerungs- und nachaktiv	Springfreudig
Degus	bis 4 Jahre	100 x 50 x 100	Hoher Käfig mit mehreren Plattformen, Korkröhren, dicke Kletteräste, Schlafhöhlen, Sandbad mit Spezialsand, Heuraufe, Futtertrog, Tränke, tiefe Einstreu	Zucker- und fettarme Ernährung, z.B. Heu, Spezialfutter, Salat, Gemüse, frische ungespritzte Zweige und Kräuter	Tag- und dämmerungsaktiv	Äußerst aktiv; klettern, rennen, graben; Vorsicht: Der Schwanz ist extrem empfindlich
Gerbils	2-5 Jahre	72 x 36 x 48	Mind. 20 cm Einstreuhöhe, mehrere Unterschlupfmögl., Röhren, Wurzeln, Papier, Karton, Sandbad mit Spezialsand, Heu, Stroh, Futternapf, Tränke	Fettarme Getreidemischungen, Obst, Gemüse, tierisches Eiweiß, z.B. hartgekochte Eier, Hunde- und Katzentrockenfutter, Für Zahnpflege und Beschäftigung: Hirsekolben, ungespritzte Zweige, hartes Brot	Tagsüber wechselnde Aktivitäts- und Ruhephasen	Sehr aktiv und grabfreudig; Vorsicht: Schwanz sehr empfindlich
Hamster	2-3 Jahre	60 x 30 x 40	10 cm Streuhöhe, Schlafhaus, Vorrats- haus, Futternapf, Wasserschale, Sandbad mit Spezialsand, Klettergeräte, sicheres Laufrad	Zuckerfreies Futter und tierisches Eiweiß, z.B. Nüsse, Sonnenblumenkerne, Gemüse, Obst, hartgek. Eier, Mehlwürmer, Grillen	Nachaktiv	Großes Laufbedürfnis, 9 km je Nacht; Vorsicht: Hamsterwatte ungeeignet
Mäuse	2-3 Jahre	80 x 30 x 30	mind. 10 cm Einstreu, Schlafhäuschen, Unterschlupfmögl. mit Verbindungsgängen, Kletterstangen, Leitern, Futternapf, Trinkautomat, Seile, Schaukeln, sichere Laufräder	Körnermischung, Obst, Gemüse, tierisches Eiweiß, z.B. Mehlwürmer, Ei, Hunde- oder Katzentrockenfutter, Ungespritzte Äste, Nüsse, hartes Brot für den Nagetrieb und die Zähne	Dämmerungs- und nachaktiv	Sehr bewegungsfreudig; je mehr Kontakt zum Menschen, desto zutraulicher werden Mäuse, d.h. tgl. mind. 1 Stunde Kontakt-Zeit aufwenden
Meerschwein- chen	6-8 Jahre	100 x 60 x 50	Dicke Einstreu, Schlafhöhle, erhöhte Liegefläche, Tränkeflasche, Futternapf, verschiedene Ebenen mit Rampen, abgedeckte Heuraufe	Getreidefreies Fertigfutter, Heu, Obst, Gemüse. Zur Nagezahnabnutzung und Beschäftigung: ungespritzte Zweige	Tag- und dämmerungsaktives Fluchttier	Springfreudig
Ratten	2-4 Jahre	80 x 40 x 50	Mehrere Etagen, Tränke, Futternapf, Schlafhaus, Kletteräste, Leitern, Seile, Hängematten, Liegebretter in versch. Ebenen, Holz- und Pappröhren, kein Laufrad!	Getreidemischungen, Gemüseflocken, harte Nudeln, Sonnenblumenkerne, Obst, Gemüse, Katzengras, tierisches Eiweiß, z.B. hartgekochtes Ei, Milchprodukte, Ungeschälte Nüsse, ungespritzte Zweige, Holz für die Nagezähne		Intelligent und neugierig, bauen schnell ein enges Verhältnis zum Menschen auf; großer Bewegungs- und Erkundungsdrang, tgl. mind. 2 Stunden Beschäftigung durch den Menschen. Vorsicht: Der Schwanz ist sehr empfindlich
Kaninchen (biol. kein Nagetier)	8-12 Jahre	150 x 60 x 50	Dicke Einstreu, Schlafhöhle, erhöhte Liegefläche, Tränkeflasche, Futternapf, abgedeckte Heuraufe	Getreidefreies Fertigfutter, Heu, Grünfutter. Zur Abnutzung der Zähne und Beschäftigung: ungespritzte Äste	Dämmerungs- und tagaktives Fluchttier	Sehr großer Bewegungsdrang

„Völlig artgerecht bietet nur die Natur.“

Den Experten reichen diese Mindestanforderungen für ein tierwürdiges Leben jedoch nicht aus: Gudrun Cappeller, Gründerin der Hamsterhilfe NRW, kennt die Bedürfnisse der nachtaktiven Nager genau: „Völlig artgerechte Hamsterhaltung bietet allein die Natur, wir können lediglich eine artgerechtere Haltung anstreben.“ Die häufigsten Fehler in der Meerschweinchenhaltung sieht Ulrike Wehling von der Meerschweinchenhilfe e.V. in der Einzelhaltung, in zu kleinen Käfigen und in der Fütterung. „Das industriell gefertigte Körnerfutter ist viel zu getreidelastig. Dies ist schlecht für die Verdauung, zudem können die Meerschweinchen ihre Zähne, wie beim langen Mahlen von Heu, nicht abnutzen, was wiederum Kieferprobleme verursacht.“ Obwohl ein in Deutschland eingetragener Verein, begrüßt die Meerschweinchenhilfe die konkreten Anforderungen im österreichischen Tierschutzgesetz und hat diese teilweise in seine Schutzverträge integriert. Mangelndes Platzangebot, fehlender Auslauf, fehlerbelastete Ernährung und kein Partnertier kennt auch die Kaninchenexpertin Antje Nebe von ihren Schützlingen in der Kaninchenhilfe Deutschland e.V., die in Deutschland, Österreich und der Schweiz tätig sind.

Vögel – „Das hat die Natur nicht gewollt“

Vögel artgerecht in der Wohnung zu halten, stellt den Halter vor einige Herausforderungen: Kein Vogel darf laut Tierschutzgesetz einzeln gehalten werden. Ob Wellensittich, Nymphensittich, Kanarienvogel oder Papagei, benötigen die Tiere ausreichend große Volieren, in denen sie bereits ein wenig fliegen können. Es sollte ihnen jedoch auch täglicher Freiflug außerhalb der Unterbringung angeboten werden. Die Flügelspanne eines Großpapageien erreicht anderthalb Meter, den Platz muss man erst einmal haben. „Ideal für die Vogelhaltung ist eine große Voliere, an die ein gesicherter Freiflug im Außenbereich angeschlossen ist“, rät die Expertin Dr. Henriette Mackensen. So erfahren die Tiere den Tag- und Nachtwechsel sowie Klimareize und haben die Möglichkeit sich artgerecht zu bewegen. „Die häufigsten Fehler in der Vogelhaltung sind zu kleine Käfige, Einzelhaltung, nicht artgerechte Ausstattung, z.B. ein Spiegel, der den Sozialpartner ersetzen soll und mangelnder Freiflug.“ Die Mindestanforderungen für Vogelunterbringungen beginnen bei 60 x 35 x 40 cm für ein Kanarienvogelpaar und enden mit 6 x 2,5 x 3 m für Aras, Aras, Loris, Papageien und Sittiche sind in Familienverbänden, kleinen Gruppen und sogar Schwärmen

zu halten. Bedenkt man, dass ein Ara bis 60 cm Gesamtlänge erreicht, wird das Zusammenleben schon mit nur einem Familienverband dieser Art im Wohnzimmer eng. Hinzu kommen artspezifische Anforderungen an Ernährung, Temperatur, Schutz- und Nisträume sowie Pflege und Abwechslung. Uwe Gottschalk vom Österreichischen Tierschutzverein sieht nicht nur die Haltung von Exoten kritisch: „Die Tiere kennen durch ihren Instinkt ihren angestammten Lebensraum, unabhängig davon, ob es sich um eine Nachzucht oder einen Wildfang handelt. Das hat die Natur nicht gewollt!“ Nicht vergessen darf der Halter, dass Papageien und Großsittiche zwischen 80 und 120 Jahre alt werden. Es bleibt zu wünschen, dass sich die Tierhalter in spe vor der Aufnahme eines neuen tierischen Mitbewohners über dessen artgerechte Haltungserfordernisse informieren. Gottschalk: „Der Integration in das eigene Leben muss mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Wenn man sich für ein Tier entscheidet, muss klar sein, dass man eine Bindung für viele Jahre eingeht. Jeden einzelnen dieser Tage muss das Tier artgerecht umsorgt werden.“ ■



Wie alle Vögel lebt auch er am liebsten gesellig.

BUCHTIPPS

Dr. Mircea Pfeleiderer/Birgit Rödder: **Was Katzen wirklich wollen**, Verlag Gräfe und Unzer (GU) • Elke Deininger/Henriette Mackensen: **Kleine Heimtiere**, Deutscher Tierschutzbund, 2008. • Lothar Thormann: **Kaninchenställe und Auslaufgehege**, Verlag Oertel + Spörer • Franz Robiller: **Vogelheime, Volieren und Teiche**, Verlag Ulmer • Gabriele Linke-Grün: **Zwergkaninchen**, Verlag GU • Hannelore Grimm, Isabella Lauer: **Katzen**, Verlag Kosmos • Christine Wilde: **Eine Traumwohnung für meine Meerschweinchen**, Verlag Ulmer • Judy Fox: **Chinchillas**, Verlag Cadmos • Meerschweinchenhilfe e.V.: **Ratgeber Meerschweinchenhilfe**, erhältlich unter www.meerschweinchenhilfe.de.



WEBTIPPS:

Tierschutzgesetz Österreich: www.vetmeduni.ac.at • Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (TVT): www.tierschutz-tvt.de • Österreichischer Tierschutzverein: www.tierschutzverein.at • Deutscher Tierschutzbund e.V.: www.tierschutzbund.de • Hamsterhilfe NRW: www.hamsterhilfe-nrw.de • Kaninchenhilfe Deutschland, Österreich, Schweiz: www.kaninchenhilfe.com • Meerschweinchenhilfe: www.meerschweinchenhilfe.de

tesa® Haushaltsroller – für ein fusselfreies Zuhause!



Erfüllen Sie Herzenswünsche von kranken Kindern!
Für jedes gekaufte Haushaltsroller Produkt spendet tesa 10 Cent an Stiftung Kindertraum

tesa

Stiftung Kindertraum

tesa® Haushaltsroller mit einzigartigem V.A.N.- Effekt* ideal für zuhause.

tesa



- Entfernt zuverlässig Fussel, Tier-/Haare, Staub
- für alle Textilien geeignet
- extra breit für große Flächen

*Der V.A.N.-Effekt...

